

Zweite Abtheilung. Pectinibranchii. Haftkiemer.

Kiemen an der Aussenseite festgewachsen ohne Kiemen-
deckel. Bei uns nur die Unterabtheilung und zugleich:

Familie Cyclostomi. Rundmäuler

Mundöffnung rund; Bauch- und Brustflossen fehlen; Körper
mehr oder weniger aal- oder wurmförmig.

A) Mund trichterförmig mit Zähnen.

1. Petromyzon Dum. Lamprete.

1. *P. fluviatilis* K. *Flussneunauge*.

Ungarisch: *Orsohal*, *Orsofark*.

In Flüssen selten.

B) Mund halbkreisförmig zahnlos.

1. Anmoecetes Dum. Querder.

1. *A. branchialis* L. *Der gemeine Querder*.

In kleinen schlammigen Bächen sehr selten.

B e i t r ä g e

zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegel-
gebilde von Ober-Lapugy

VON

J. L. Neugeboren.

(Fortsetzung.)

8. Mitra cupressina Brocchi.

Hörnes l. c. Taf. X. Fig. 25, 26 u. 27.

Eine spindelförmige, nach unten sehr verlängerte, fein
transversalgestreifte Art mit starken Längenrippen, noch be-
sonders ausgezeichnet durch ein Band am obern Theile der
ersten Umgänge. Man kennt diese Art aus Italien, Deutsch-
land, Polen und aus dem W. Becken, wo insbesondere der
Tegel von Baden daran reich ist; bei Lapugy kommt sie
nicht häufig vor und die Exemplare, die ich besitze und
kenne, übersteigen die Grösse von Fig. 27. der Hörnesi-
schen Abbildungen nicht.

9. Mitra pyramidella Brocchi.

Hörnes l. c. Taf. X. Fig. 28, u. 29.

Die Schale von schlanker, spindelartiger Form mit spit-
zem Gewinde, dessen Umgänge eben oder nur wenig con-

vex sind; die ersten derselben sind stets stark gerippt, die folgenden minder stark, die letzten zuweilen ganz glatt. Die Mündung ist verlängert und enge; der rechte Mundrand ist scharf, im Innern gekerbt. Diese Art hat eine ziemlich grosse Verbreitung, da sie ausser Siebenbürgen und dem Wiener Becken noch im südöstlichen Frankreich, in Italien, Deutschland und Polen vorkommt. Die Exemplare, welche ich von Lapugy besitze, übersteigen die Grösse von Fig. 29 der Hörnesischen Abbildungen nicht.

10. Mitra ebenus Lam.

Hörnes l. c. Taf. X. Fig. 11, 12, 13.

Die Schale dieser im mittelländischen Meere noch lebenden Art, ist mehr oder weniger bauchig mit spitzem Gewinde, dessen Umgänge mit stark entfernt stehenden Rippen versehen, manchmal aber auch glatt sind; die Mündung ist oval und geht in einen kurzen, breiten, abgestutzten Canal aus; der äussere Mundrand ist scharf und im Innern gekerbt. Das eine der beiden Exemplare, welche ich von Lapugy kenne, ist rostbraun gefärbt, wie die Wiener Exemplare; es hat die Form von Fig. 12. der Hörnesischen Abbildungen. Die Art hat die grosse Verbreitung der *Mitra pyramidella*; während sie im W. Becken nicht selten ist, gehört sie in den Straten von Lapugy zu den grössten Seltenheiten.

11. Mitra obsoleta Bronn.

Hörnes l. c. Taf. X. Fig. 32.

Eine kleine, glänzende, fususartige, etwas bauchige Schnecke, kaum 5 Linien lang, durch sehr zarte Längen- und Querstreifen von gegittertem Ansehen, mit verdicktem und im Innern meist stark gezähntem rechten Mundrande. Sie kommt nach Dr. Hörnes im W. Becken nicht selten vor, erfordert aber bei ihrer geringen Dimension schon ein geübtes Auge, um erkannt zu werden. Im Tegel von Lapugy wurde sie von mir bis noch nur in einzelnen Exemplaren gefunden. Ihre Verbreitung ist nicht gering, da sie auch in Frankreich, Italien und Polen vorkommt.

Geschlecht *Columbella* Lam.

Zu diesem Geschlechte gehören nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft nicht nur Theils eiförmige, Theils spindelförmige Schalen, deren Gewinde zuweilen sehr spitz und lang ist, sondern auch solche Schalen, deren Mündung an der Basis Theils ausgerandet und abgestutzt, Theils in

einen mehr oder weniger langen Canal erweitert ist. Als constantes Merkmal kann die Enge der Mündung betrachtet werden; die Aussenlippe ist stets verdickt, im Innern gezähnt; die Innenlippe ist fast bei allen Arten mit Zähnen besetzt. Während man aus der jetzt lebenden Schöpfung mehr als hundert Arten dieses Geschlechtes kennt, sind die fossilen Arten nicht zahlreich, die 18 bis noch bekannten Arten gehören sämmtlich der Miocen- und Pliocenformation an. Bei Lapugy sind bis noch sieben Arten aufgefunden worden, die zugleich im Wiener Becken vorkommen, und Eine Art, die bis noch nur aus der Touraine bekannt war.

1. *Columbella scripta* Bell.

Hörnes l. c. Taf. XI. Fig. 12, u. 14.

Eine kleine, am Glanze ihrer Oberfläche, an der Flachheit ihrer Windungen, an der Kürze der letzten Windung, am Mangel eines deutlichen Canals und an der Erhabenheit des Gewindes leicht zu erkennende Conchilie. Die im W. Becken vorkommenden Exemplare sind nach Dr. Hörnes Angabe um ein Bedeutendes grösser, als die unsern, da die von mir bis noch aufgefundenen eine Länge nur zwischen 4 bis 5 Linien haben. Die Verbreitung dieser Art ist beträchtlich; sie kommt ausser Lapugy in unserm Vaterlande und dem W. Becken (Steinabrunn und Nikolsburg) noch in Frankreich und in Italien auf mehreren Punkten, auf den Inseln Ischia und Rhodus, in Podolien und selbst noch lebend im Mittel-Meere vor. Ich habe bis noch nur zwei Exemplare aufgefunden.

Diese Conchilie hat übrigens so wie manche andere das Schicksal gehabt von den Paläontologen unter verschiedene Geschlechter — Murex, Buccinum, Mitra, Pleurotoma, Fusus, Mitrella und Columbella — aufgezählt worden zu sein, Herr Dr. Hörnes selbst zählte sie in seinem nur 1848 abgefassten Verzeichnisse der Tertiärversteinerungen des W. Beckens noch zu Buccinum.

2. *Columbella curta* Bell.

Hörnes l. c. Taf. XI. Fig. 2 bis 6.

Eine starke mehr oder weniger bauchige Schale mit erhabenen Gewinde und 6 bis 8 Umgängen, von welchen die letztern wenigstens mit einer stark ausgedrückten Randwulst versehen sind, so dass die Schale ein staffelförmiges Ansehn gewinnt. Die Mündung, welche die Hälfte der Schale beträgt ist eng, an der Basis mit abgestutzter Ausrandung; die Aussenlippe ist dick im Innern stark gezähnt;

am linken um die Spindel gelegten Mundrande bemerkt man nahe stehende unregelmässige Zähuchen. Man findet diese Conchilie ausser Lapugy, wo sie nicht selten vorkommt, noch im W. Becken in der Tauraine, bei Lissabon, bei Turin und in Podolien.

3. *Columbella thlara* Bon.

Hörnes l. c. Taf. XI. Fig. 7.

Das einzige von mir bis noch im Tegel von Lapugy aufgefundene Exemplar dieser Art ist ein Jugend-Exemplar, da seine Länge drei W. Linien nur wenig übersteigt. Die Schale ist fususartig, die drei ersten Umgänge sind glatte Wülste, die folgenden, deren ich noch vier zähle, haben starke, entfernt stehende Rippen, welche oben hart an der Naht sich in Knötchen endigen; die Querstreifung beschränkt sich an meinem Exemplare nur auf den Raum zwischen den Rippen und ist sehr schwach; am letzten Umgänge verschwinden die Rippen nach und nach, so dass das untere Drittel desselben nur mehr die Querstreifen zeigt. Die länglich ovale Mündung hat am rechten Rande inwendig die charakteristischen Kerfen; von Zähnen an der Spindel keine Spur. Obwohl die geognostische Verbreitung dieser Art nicht geringe ist (Ober-Italien, Südfrankreich, Polen, W. Becken), so sind bis jetzt nur wenige Fundstätten derselben bekannt. Im W. Becken ist sie eine grosse Seltenheit; um so interessanter ist ihr Vorkommen in unserm Vaterlande.

4. *Columbella corrugata* Bon.

Hörnes l. c. Taf. XI. Fig. 8.

Eine nur drei Linien lange, bauchige Conchilie, deren spitzes Gewinde 7 bis 8 Umgänge hat, welche mit Ausnahme der drei ersten mit starken, etwas gedrehten Längenrippen versehen sind und zugleich transversale Streifung zeigen. Die Mündung ist eng, länglich und an der Basis abgestutzt; der rechte Mundrand so wie die Innenlippe sind mit starken Zähnen versehen. Von Lapugy besitze ich sie bis noch nur in einem einzigen Exemplare; sie scheint hier selten zu seyn, obgleich ihre Verbreitung nicht gering ist, da sie nicht nur im W. Becken, sondern auch bei Turin, Asti, Castell' arquato, in der Schweiz und im südöstl. Frankreich vorkommt. Von Bujtur ist sie mir bis noch nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction: **Der Vereinsausschuss.**

Gedruckt bei Georg v. Closius in Hermannstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Tertiär- Mollusken aus dem Teugelgebilde von Ober - Lapugy 185-188](#)